

Pfarrbrief Ostern 2026

St. Laurentius, Großdingharting



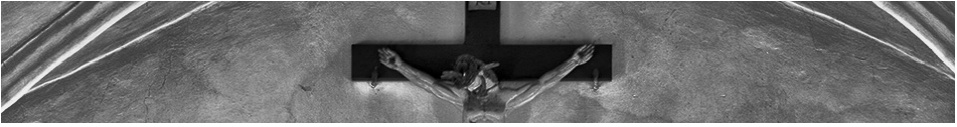
**Heiliges Grab,
Pfarrkirche St. Laurentius**

Inhalt

Grußwort..... 3
 Unsere Kirchenfriedhöfe..... 4
 Vorstellung - neue Verwaltungsleiterin 5
 Ergebnis PGR-Wahl 2026..... 6
 Pfarrgemeinderatswahl 2026..... 6
 Sternsingeraktion 2026..... 10
 Vorstellung - neue Pfarrsekretärin 11
 Ministranten - Veranstaltungsvorschau 11
 Wenn aus Weniger Mehr wird..... 12
 „Freiwerden: Das ist das große Thema von Ostern!“ 14
 Die Pfarrgemeinde auf einen Blick..... 18
 Ansprechpartner in der Gemeinde 19

Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Laurentius,
 Straßlach-Dingharting
Redaktion: Pfarrer Jaime-Pasqual Hannig
 Klaus Fischer, Pfarrgemeinderat
Kontakt: redaktion@st-laurentius.eu





Grußwort

Liebe österliche Gemeinde.

Die österlichen Tage vom Leiden, Tod und Auferstehung Jesu Christi, diese heiligen Tage erschließen sich uns erst richtig, wenn wir sie im Zusammenhang sehen: Einzug Jesu in Jerusalem – Feier des Letzten Abendmahls – der Verrat des Judas – die Verleugnung des Petrus – die Verurteilung und der Kreuzestod – die Grabesruhe und die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

Der spätere Papst Benedikt XVI., Joseph Ratzinger, hat 2005 in Vertretung des schwer kranken Johannes Paul II. die Osternacht gehalten. Seine Predigt schloss er mit den Worten: „Brüder und

Schwestern im Glauben, lasst uns aufwachen aus unserem müden, schwunglosen Christentum. Erheben wir uns und folgen wir Christus dem wahren Licht, dem wahren Leben!“

Dieses wahre Licht, dieses wahre Leben wünsche ich Ihnen und allen, die in Ihre Herzen eingeschrieben sind. Ein gesegnetes frohes Osterfest, ein erhebendes Mitfeiern der Liturgie in unseren schönen Kirchen, dem Verweilen an unserem wunderschönen Heiligen Grab und bei Ihnen zuhause viel Freude mit den Osterbräuchen. Christus ist wahrhaft erstanden, Halleluja!

IHR PFARRER JAIME-PASQUAL HANNIG

BILD: MARION LIEBHART



Unsere Kirchenfriedhöfe

Orte der Erinnerung, Räume der Hoffnung – und bald in neuem Glanz!

Unsere heimatnahen Kirchenfriedhöfe sind mehr als nur stille Plätze. Sie sind Orte der Verbundenheit, der (Lebens-)Geschichten und unserer christlichen Hoffnung auf das ewige Leben.



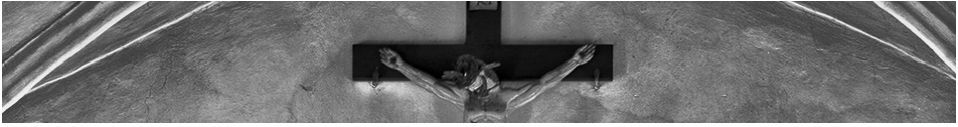
Deshalb planen und arbeiten wir momentan daran, unseren kirchlichen Friedhöfen in Großdingharting, Straßlach und Holzhausen ein neues, moderneres Gesicht zu geben. Mit liebevoll gepflegten Wegen, einladenden Grünflächen und einer Atmosphäre, die Herz und Seele zutiefst berührt. Hier begegnen sich Vergangenheit und Zukunft in würdevoller Harmonie. Orte zum Innehalten, zum Erinnern und zum Kraft schöpfen. Neu und frisch gestaltet und doch tief verwurzelt in unserer Heimat, laden unsere erneuerten Kirchenfriedhöfe dazu ein, sich wieder neu geborgen und beheimatet zu fühlen.

Gut zu wissen: Unsere Grabgebühren liegen deutlich unter denen der gemeindlichen Friedhöfe und sind seit Jahren unverändert geblieben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an unser freundliches Pfarrbüro.

TEXT: JAIME-PASQUAL HANNIC
PFARRER

FRIEDHOF	GRABART	GEBÜHR (pro Jahr)
Großdingharting	Dreifachgrab	80,00 €
	Doppelgrab	60,00 €
	Einzelgrab	40,00 €
	Leichenhaus	50,00 €
Straßlach	Doppelgrab	60,00 €
	Einfachgrab	40,00 €
	Urne	30,00 €
Holzhausen	Doppelgrab	60,00 €
	Einfachgrab	40,00 €
	Urne	30,00 €



Vorstellung - neue Verwaltungsleiterin

Liebe Pfarrgemeinde,
mein Name ist Claudia Höser, ich lebe mit meiner Familie in Baierbrunn und darf seit letzten Oktober Pfarrer Hannig und die Pfarrei St. Laurentius als Verwaltungsleiterin unterstützen.

Nach meinem BWL Studium an der Uni Augsburg habe ich viele Jahre in der freien Wirtschaft in Marketing und Vertrieb als Führungskraft gearbeitet und war viel im Ausland unterwegs. Nach der Geburt meiner Töchter konnte ich mir eine Rückkehr in den alten Job nicht mehr vorstellen. So war es ein großes Glück für mich, dass ich 2016 im Pfarrverband Schäftlarn als Verwaltungsleiterin beginnen konnte, als diese Position noch ganz neu in der Erzdiözese war.

Meine Motivation war von Beginn an, leitende Pfarrer in immer größer werdenden Seelsorgeeinheiten zu unterstützen und das Ehrenamt in seiner großen Verantwortung zu entlasten. Ich bin für die Finanzen verantwortlich, für das (nicht-pastorale) Personal und alle Fragen rund um Gebäude und die

Friedhöfe. Die enge Zusammenarbeit mit Haupt- und Ehrenamt und die abwechslungsreichen Aufgaben machen mir auch nach 10 Jahren noch große Freude.

Aktuell arbeite ich zum Großteil in der Einzelpfarrei St. Benedikt, Gauting. Es freut mich, die gesammelten Erfahrungen auch immer wieder für eine bestimmte Zeit in anderen Pfarreien und Pfarrverbänden einsetzen zu können, wo es gerade (noch) keine Verwaltungslleitung gibt. Auch wenn mein Einsatz hier in St. Laurentius also befristet ist, können wir gemeinsam vieles bewegen und ich freue mich sehr auf die Begegnung mit Ihnen und die engagierte Zusammenarbeit.

IHRE CLAUDIA HÖSER

Sponsor

Peter Müller

Steinmetzmeister

- Grabsteine
- Grabeingfassungen
- Grabinschriften
- Grabmalreinigung
- Grablaternen

Klessingstraße 18 · 85623 Ascholding
Tel. 0 81 71/7 62 60 · E-Mail mueller-steine@gmx.de
Fax 0 81 71/9 97 24 06



Pfarrgemeinderatswahl 2026

„Gemeinsam gestalten - gefällt mir“

Das Motto der Pfarrgemeinderatswahl richtet die Perspektive auf Gemeinschaft, Gestalten und Spaß am Engagement in der Kirche. Unsere Pfarreien leben, wenn sich Menschen engagieren, einbringen, Freude haben und andere in die Gemeinschaft mit einbeziehen.

Getreu diesem Motto haben sich dieses Jahr einige neue Damen und Herren bereit erklärt sich hier zu engagieren und sich zur Wahl als Pfarrgemeinderat/ Pfarrgemeinderätin aufstellen lassen.

Am 1. März war Wahltag. Die Wahlbeteiligung lag bei 23,91%. Dies ist im Vergleich zu anderen Pfarreien ein hervorragender Wert. Die Stimmenverteilung ist aus der nachstehenden Tabelle ersichtlich:

Ergebnis PGR-Wahl 2026

Platz	Name	Stimmen
1	Josef Streit	209
2	Rosmarie Deterding	207
3	Daniela Bucher	193
4	Regina Resenberger	192
5	Angelika Fischer	163
6	Klaus Fischer	138
7	Dr. Hans-Jörg Krämer	134
8	Matthias Sellmaier	121
9	Maria Winkler	120
10	Birgit Benke	118
11	Berta Ertl	103



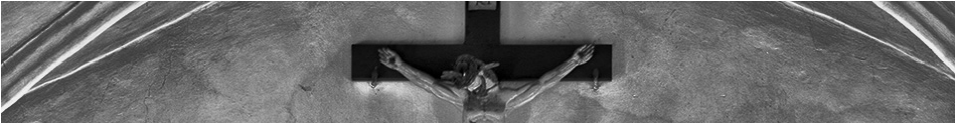
Die ersten 8 Kandidaten wurden direkt in den Pfarrgemeinderat gewählt. Die weiteren 3 Kandidaten wurden anschließend von Pfarrer Hannig als Unterstützung des gewählten Pfarrgemeinderats hinzuberufen.

Nach interner Abstimmung wurde Regina Resenberger als PGR-Vorsitzende wiedergewählt, als stellvertretende PGR-Vorsitzende wurde Rosmarie Deterding ernannt.

Wir freuen uns über die neue Zusammensetzung des PGR und sind sicher, dass dies noch mehr frischen Wind und Motivation in unsere Arbeit bringen wird, die letztlich Ihnen als Gemeinde in Hinsicht auf Aktionen, Veranstaltungen, soziales Miteinander, etc. zu Gute kommen wird.

Auf den folgenden Seiten werden wir Ihnen speziell die „Neuen“ in Wort und Bild vorstellen.

KLAUS FISCHER, PGR



Gruppenfoto Pfarrgemeinderat:
Pfarrer Hannig, Daniela Bucher, Rosmarie Deterding, Dr. Hans-Jörg Krämer, Regina Resenberger, Matthias Sellmaier, Josef Streit, Angelika Fischer, Berta Ertl, Klaus Fischer, Maria Winkler (von links nach rechts)

Rosmarie Deterding

Mein Name ist Rosmarie Deterding, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und wohne mit meinem Mann und unserem Sohn in Hailafing.

Ich bin in der Gemeinde aufgewachsen und spiele bereits seit meiner Jugend Orgel in den Gottesdiensten.

Die Pfarrei liegt mir sehr am Herzen, deshalb möchte ich mich jetzt auch im Pfarrgemeinderat engagieren. Ich freue mich auf den Austausch und die Zusammenarbeit!



Daniela Bucher

Mein Name ist Daniela Bucher, ich wohne seit 14 Jahren in Großdingharting bin verheiratet und habe zwei wundervolle Söhne.

Ich freue mich, im Pfarrgemeinderat mitwirken zu dürfen und unsere Gemeinde aktiv mitzugestalten.

Was der Pfarrgemeinderat in den letzten Jahren auf die Beine gestellt hat finde ich toll und freue mich darauf dabei tatkräftig zu unterstützen und die lebendige Gemeinschaft zu stärken.

**Matthias Sellmaier**

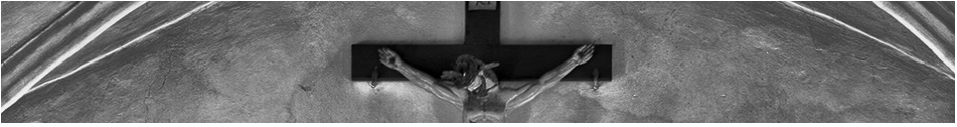
Ich bin der Matthias Sellmaier. Ich wohne in Hailafing und wir haben einen Handwerksbetrieb in Deining mit Sonnenschutz.

Durch meine Eltern bin ich schon früh mit der Straßlach-Dinghartinger Kirche in Verbindung getreten, einige Jahre als Ministrant. Wir haben rhythmische Messen mit Schlagzeug und Gitarre in der Kirche unter unserem damaligen Pfarrer Weinzierl gespielt. Mein Vater war Lektor, im Pfarrgemeinderat tätig und in kirchlichen Dingen sehr aktiv.

Nachdem mir die Kirche und christliche Werte am Herzen liegen, und diese von aktiven Mitgliedern lebt, habe ich mich entschlossen im PGR mitzuwirken, auch wenn ich wegen meiner Arbeit zeitlich nicht so oft verfügbar bin.



Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und unserem Pfarrer Hannig, der wieder neue Energie in unsere Gemeinde bringt.



Maria Winkler

Mein Name ist Maria Winkler. Ich bin 38 Jahre alt und wohne mit meinem Mann und unserer Tochter in Straßlach.

Eine aktive Kirchengemeinde ist eine wichtige Stütze für ein lebendiges Miteinander in einer Gemeinde.

Ich freue mich, dass ich den Pfarrgemeinderat künftig bei seiner Tätigkeit unterstützen darf.

Berta Ertl

Seit 1971 lebe ich in unserer Gemeinde. Ich bin Mutter von zwei Kindern und stolze Oma von vier Enkelkindern. Viele Jahre war ich auch beruflich in der Kirche tätig: Insgesamt 26 Jahre arbeitete ich als Pfarrsekretärin, zunächst in Grünwald und später in der Pfarrei Herz Jesu in München.

Einige erinnern sich vielleicht noch daran, dass ich bereits vor etlichen Jahren im Pfarrgemeinderat aktiv war und auch den Vorsitz übernehmen durfte. Diese Zeit hat mir gezeigt, wie wichtig eine lebendige und engagierte Pfarrgemeinde ist.

Gerne möchte ich mich wieder stärker in das Gemeindeleben einbringen. Besonders am Herzen liegt mir, junge Menschen anzusprechen und sie für unsere Pfarrei zu begeistern, damit unsere Gemeinde auch in Zukunft lebendig bleibt.



Sternsingeraktion 2026

Voller Erfolg: Sternsinger bringen Segen und sammeln Spenden für Kinderrechte!

„In Gottes Namen wir anfangen, ein neues Jahr zu singen an...“, so schallte es schon Anfang Dezember aus dem Pfarrhof in Großdingharting.

Bereits im November hat Elisabeth Jackel wieder 13 Sternsinger rekrutiert, erfreulicherweise die meisten aus den Reihen der Ministranten. So waren es auch 2026 genügend Kinder und Jugendliche, die im festlichen Gewand von Tür zu Tür gehen, ihre Stimmen und Zeit einsetzen um für die Aktion der Sternsinger zu sammeln.

Dank der wunderbaren Vorbereitung, die für Elisabeth schon seit vielen Jahren eine Herzensangelegenheit ist, konnten die Großdinghartinger Sternsinger am 4. Januar textsicher nach dem Gottesdienst ausgesandt werden.

Während der Vorbereitungsstunden haben die Kinder einen Film gesehen, in dem die 2026 unter dem Motto stehende Aktion „Schule statt Fabrik - Sternsingen gegen Kinderarbeit“ vorgestellt wurde. Mit diesen Bildern im Kopf, waren die Kinder hoch motiviert um los zu ziehen und einen Beitrag zu leisten, damit die Kinder in Bangladesh bessere Chancen für ein unbeschwerteres Leben haben können.

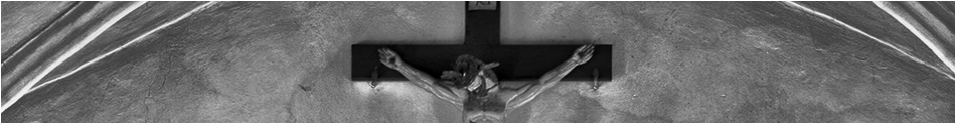
Auch in den Gemeindeteilen Straßlach und Holzhausen wurde von den örtlichen Gruppen eifrig der Segen von Haus zu Haus getragen. Mit ihrem Einsatz haben alle Sternsinger der Kirchengemeinde St. Laurentius für die Aktion insgesamt 3.530,30 € sammeln können.

DANIELA BUCHER

PFARRGEMEINDERÄTIN

BILD: BARBARA SCHAUER





Vorstellung - neue Pfarrsekretärin

Liebe Pfarrmitglieder,

mein Name ist Michaela Herzl.

Mit meiner Familie lebe ich in Grünwald und arbeite dort schon als Pfarrsekretärin in der Pfarrei St. Peter und Paul.

Ab April 2026 übernehme ich nun auch die Aufgabe der Pfarrsekretärin in Ihrer Pfarrei.

Ich hoffe Herrn Pfarrer Hannig unterstützen zu können und freue mich schon sehr Ihnen bei Ihren Anliegen behilflich zu sein.

Bis bald im Pfarrbüro.



IHRE MICHAELA HERZL

Ministranten - Veranstaltungsvorschau

Liebe Minis,

Ihr seid herzlich eingeladen zu folgenden Veranstaltungen:

Ministranten-Ausflug
(Ziel ist a geheim! 😊)
25.07.26, ganztags

Teilnahme am Antoniusfest in Holzhausen
13.06.26, ab 17:00 Uhr, Hof der Familie Braun

Herbstbasteln und Spiele
17.10.26, 10:30-12:00 Uhr, Pfarrheim

Ministranten-Adventsfeier
08.12.26, 18:00-19:30 Uhr, Pfarrheim

Wenn aus Weniger Mehr wird

Gedanken zur Fastenzeit

Es fällt uns wohl allen sehr schwer, etwas los zu lassen, von dem wir meinen, dass wir es unbedingt brauchen. Etwas, was uns dermaßen vertraut geworden ist, dass wir meinen, die Welt würde untergehen, wenn wir es nicht mehr hätten.

Die Hand zu öffnen, etwas herzugeben, ist eines der schwierigsten Dinge im Leben. Wir können uns irgendwann einfach nicht mehr vorstellen, dass ein Weniger zu einem Mehr, eine Leere zu einer Fülle, ein Fasten zu einer Bereicherung führen kann. Und dass ein Loslassen uns beim Festhalten sogar noch unterstützt.

Neues entsteht

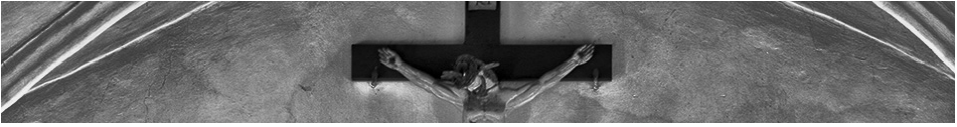
Die Natur kann uns an diese Weisheit erinnern: In den herrlichen Tropfsteinhöhlen muss am Anfang erst einmal etwas leer werden, es müssen durch unterirdische Flüsse riesige Höhlen ausgewaschen, muss Platz geschaffen werden für Neues. In diese Leere hinein kann nun der Tropfstein allmählich wachsen, ganz langsam, ganz leise, wenn kalkhaltiges Wasser von oben durch die Höhlendecke tropft, verdampft und dabei Rückstände bildet, dann entsteht mit unendlicher Geduld ein neues gigantisches Steingebilde.

Ja, es ist wahr: „Steter Tropfen höhlt den Stein“. Aber genauso wahr ist es: „Steter

Tropfen wölbt den Stein“. In die Leere tropft eine Fülle. Das „Leer-Sein“ und das „Erfüllt-Werden“ bilden so ein kreatives Ganzes. Es ist wie ein Stein gewordenes Gleichnis für unser Leben. Denn auch hier kann oft nur etwas Neues entstehen, wenn Altes endlich beiseite geräumt wurde. Auch hier können nur

Ende und Neuanfang, die Lebenskrise und die Lebenschance, Trauer und Glück





den Tropfstein unseres Lebens wachsen lassen.

Es gibt viele Möglichkeiten, die uns die Fastenzeit bietet mit ihrem Angebot des freiwilligen, bewussten Leerwerdens – eine Voraussetzung, dass so manch andere leer gewordene Kammer unserer Seele wieder gefüllt oder weiter aufgefüllt werden kann. Das muss nicht immer das Thema weniger essen, trinken, rauchen, kaufen, usw ... betreffen.

Gewohntes radikal hinterfragen

Da gäbe es die Möglichkeit, sich von der Art zu lösen, wie wir oft Entscheidungen aufschieben. Statt jahrelang zwischen Alternativen zu schwanken und in endlosen „Ja, aber...“-Schleifen zu hängen, sollten wir die gewohnte Fragestellung radikal hinterfragen. Vielleicht müsste die eigentliche Frage lauten: Will ich erwachsen werden und Verantwortung übernehmen – ja oder nein? Will ich mich meinen Problemen stellen, etwa meiner Sucht,

Aggression oder Unehrlichkeit – ja oder nein?

Viele andere Entscheidungen würden sich dadurch deutlich erleichtern oder sogar von selbst lösen.

Jesus weigerte sich jedenfalls, das alte Spiel mitzumachen: „Sollen wir die Frau steinigen, ja oder nein?“, wurde er gefragt. Er fragte viel radikaler zurück: „Wer von euch so genannten ‚Schuldlosen‘ will denn den ersten Stein werfen?“

STANISLAUS KLEMM, DIPL. PSYCHOLOGE UND THEOLOGE,

BILDER: FRIEDBERT SIMON

IN: PFARRBRIEFSERVICE.DE



„Freiwerden: Das ist das große Thema von Ostern!“

Interview mit dem Religionspädagogen Dr. Markus Tomberg über den Sinn von Ostern und seine Bedeutung für das tägliche Leben

Lieber Herr Tomberg, Christen glauben, dass Ostern nur mit dem Karfreitag einen Sinn macht. Warum?

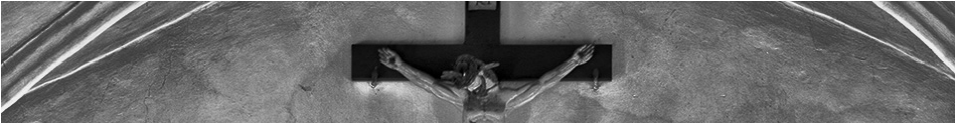
Markus Tomberg: Ostern ist nicht zuerst das Fest der Eier und Hasen, sondern das Fest der Auferstehung Jesu – auch wenn der Name des Festes das im Deutschen nicht deutlich macht. Es gehört untrennbar mit dem Karfreitag (und übrigens auch dem Gründonnerstag) zusammen: diese drei heiligen Tage vom Leiden, vom Tod und der Auferstehung Jesu, die Christen feiern, bilden das sogenannte „triduum paschale“. Ostern ist ein höchst dynamisches, emotionales, dramatisches Fest: es beginnt mit dem

Gedächtnis des letzten Abendmahles, erinnert in einer eindrucksvollen Liturgiefeier am Karfreitag um 15.00 Uhr an Leiden und Tod Jesu und mündet in die Freude der Auferstehung und der Überwindung des Todes. Und die wird dann gleich fünfzig Tage lang gefeiert, bis Pfingsten, das heißt auf deutsch etwa das „Fest des Fünfzigsten Tages“.

In der Bibel heißt es, Jesus ist für unsere Sünden gestorben. D.h. Jesus opferte sich für uns, damit wir nicht für unsere Sünden mit dem Tod bestraft werden. Ist Gott ein Rache-Gott, der nur durch den Opfertod seines Sohnes zu besänftigen war?

Markus Tomberg: Der Philosoph Ernst Bloch hat noch weit drastischer formuliert: es sei ein „Kannibale im Himmel“, der den Tod Jesu gewollt habe – ein großes Missverständnis, zu dem die christliche Theologie allerdings einen Beitrag geleistet hat. Einer der großen Theologen des frühen Mittelalters, Anselm von Canterbury, hatte sich die Herausforderung gestellt, den christlichen Glauben vernünftig zu verstehen. Das war ein großartiges Unternehmen. Allerdings war Anselm stärker, als es ihm bewusst war, in der Vorstellungswelt des Mittelalters gefangen. Und so gelangte er zu der Vorstellung, dass das Opfer des Sohnes





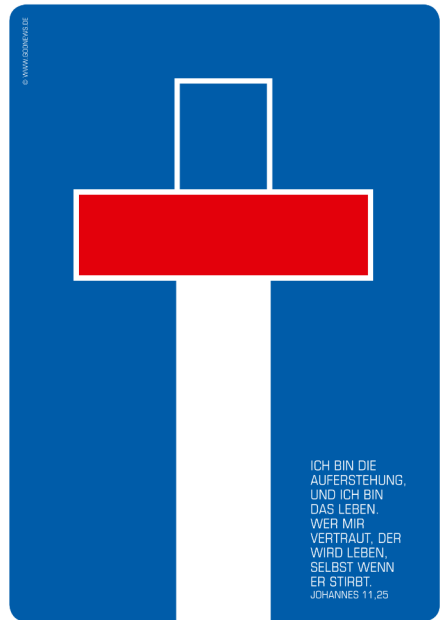
notwendig war, um Gott Genugtuung für die Sünden der Menschen zu geben.

Das Markusevangelium entwirft eine sehr interessante und ganz andere Perspektive auf den Gedanken, dass Jesus stellvertretend gestorben ist: Barabbas wird nicht verurteilt, Jesus dagegen an seiner Stelle. Jesus stirbt gewissermaßen für die Schuld eines anderen. Der andere, Barabbas, wird frei (Mk 15,6-15). Das ist eine Geschichte, sicher, aber der christliche Glaube lebt von Geschichten (Jesus selbst war ein großer Geschichten-erzähler!), und Geschichten erklären uns nun einmal, wie die Welt ist und welchen Ort wir Menschen in der Welt haben. Und das, was Markus erzählt, ist ganz klar: Jesus stirbt, Barabbas wird frei (ohne dass er eine Gegenleistung bringen muss), und Gott beglaubigt Jesus durch die Auferweckung. Freiwerden: das ist das große Thema von Ostern!

wäre Ostern selbst ein Rätsel, ein Suchspiel. Die Ostergeschichten in der Bibel machen deutlich: das ist gar nicht so falsch. Was an Ostern mit Jesus geschehen ist, wird da nämlich gar nicht erzählt. Erzählt wird, wie Menschen, Frauen zuerst, nach und nach und eher ungläubig auch Männer, die Erfahrung machen, dass alles anders ist, dass das, was sie bisher geglaubt, felsenfest für sicher gehalten haben, dass das alles nicht mehr stimmt. Der Tod, ja, selbst der ist nicht mehr das, was er einmal war.

Menschen von heute tun sich schwer mit dem Begriff Sünde, erst recht mit der Vorstellung, dass wegen der Sünden der Menschen Jesus sich geopfert hat. Was wäre eine moderne Übersetzung?

Markus Tomberg: Ich habe soeben davon gesprochen, dass der Festname „Ostern“ das, was Christen feiern, gar nicht zum Ausdruck bringt, sondern das „Eigentliche“ gewissermaßen versteckt, so als



ICH BIN DIE
AUFERSTEHUNG,
UND ICH BIN
DAS LEBEN.
WER MIR
VERTRAUT, DER
WIRD LEBEN,
SELBST WENN
ER STIRBT.
JOHANNES 11,25

BILD: EVA JUNG

IN: PFARRBRIEFSEVICE.DE

Ostern, und damit komme ich zu Ihrer Frage, feiert unsere Erlösung – das ist der klassische Begriff. Er ist, glaube ich, ziemlich unverständlich geworden. In der Religionspädagogik wird diskutiert, ob man vieles von dem, was Erlösung meint, auch mit dem Wort „Lösung“ beschreiben kann. Lösung ist gewissermaßen in der Erlösung versteckt. Und vielleicht ist Ostern ein Lösungsfest. Nicht, weil es eine klare Lösung für unsere Fragen liefert, sondern weil es dazu einlädt, sich von dem zu lösen, was uns als allzu sicher und unumstößlich erscheint und uns fesselt. Ja, Ostern ist auch eine große Verunsicherung! Eine heilsame Verunsicherung allerdings.

Erlösung – Lösung – von dem Erwarteten und Altbekanntem, von den schlechten Gewohnheiten, von Verstrickung und Schuld. Neu anfangen dürfen und können. Vielleicht kann man in diese Richtung denken, um zu verstehen, was Christen an Ostern feiern.

Jesus ist gestorben, um uns zu erlösen – was hat das für Auswirkungen für das tägliche Leben?

Markus Tomberg: Vorweg: Es reicht nicht, sich nur auf den Tod Jesu zu konzentrieren. Leben, Tod und Auferstehung gehören zusammen. Ohne sein Leben wäre sein Tod bedeutungslos, ohne die Auferweckung, die Beglaubigung von Jesu Gottvertrauen durch Gott selbst, wäre sein Sterben sinnlos.

Ostern, das ganze Ostern, will dann

die Befreiung aus Verstrickungen, die wir nicht durchschauen, nicht einmal mehr als solche wahrnehmen. Jesus hat die dämonische Macht des Bösen dechiffriert, entzaubert, ihr damit ihre Macht genommen. Wer sich darauf einlässt, lebt sein Leben anders.

Was bedeutet Jesu Tod und Auferstehung für Sie persönlich?

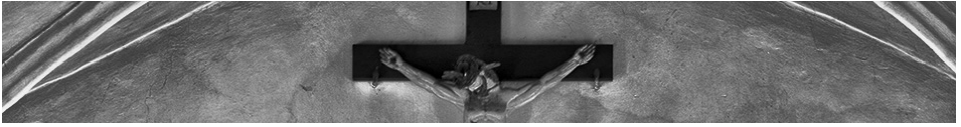
Markus Tomberg: Eine Herausforderung: aus dem Verschreckt-Sein über das, was uns unmöglich scheint, zu lernen, wie man leben könnte. Und ein wenig von diesem anderen Leben schon jetzt zu erfahren und dieses andere Leben zu feiern.

Markus Tomberg (Jg. 1968) ist ab dem 1. März 2012 ordentlicher Professor für Religionspädagogik an der Theologischen Fakultät Fulda. Zuvor war er als Religionslehrer im Erzbistum Freiburg tätig. Neben wissenschaftlichen Publikationen ist er Herausgeber eines Unterrichtswerks für den Religionsunterricht und schreibt Kinderbücher. Markus Tomberg ist verheiratet und hat 5 Kinder.

Die Fragen stellte Elfriede Klauer, www.pfarrbriefservice.de.

TEXT: MARKUS TOMBERG/ELFRIEDE KLAUER

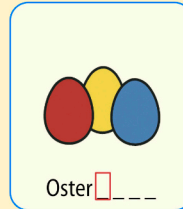
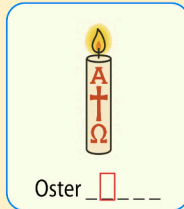
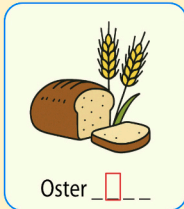
IN: PFARRBRIEFERVICE.DE



Oster-Bilder-Rätsel

Entdecke das Geheimnis von Ostern!

Viele Dinge zu Ostern beginnen mit dem Wort „Oster...“. Kannst du erkennen, was auf den Bildern gezeigt wird? Die Buchstaben in den rot umrandeten Kästchen ergeben am Ende, in die richtige Reihenfolge gebracht, ein Lösungswort: Was feiern wir an Ostern?



Nach einer Idee von Gaby Golfels. Umsetzung: Christian Schmitt, Pfarrbriefservice.de. Illus: Christian Schmitt via ChatGPT

Wir feiern an Ostern die

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

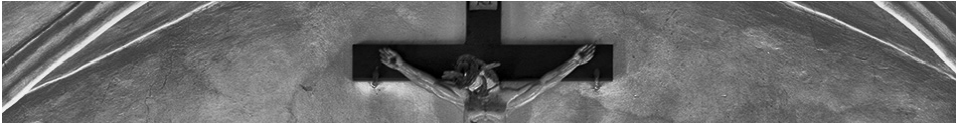
Jesu.

Lösung:
Osterfeuer, Osterbrunnen, Ostermensch, Osternacht, Osterlamme, Osterkerze, Osterbrot, Osterkerze, Osterseil,
Osterlocke, Osterwasser, Osterhase, Osterbaum, Osterleier, Wir feiern an Ostern
die Auferstehung Jesu.

NACH EINER IDEE VON GABY GOLFELS. UMSETZUNG: CHRISTIAN SCHMITT, PFARRBRIEFERVICE.DE.
ILLUS: CHRISTIAN SCHMITT VIA CHATGPT

Die Pfarrgemeinde auf einen Blick

Seelsorger	Jaime-Pasqual Hannig Pfarrer	Tel. 08170/234 Sprechstunde: Donnerstags, 09:30 - 12:00 im Pfarrbüro
Pfarrbüro / Pfarrhof	<p>Michaela Herzl Fußsteiner Str. 6 82064 Straßlach-Dingharting Tel. 08170/234 Fax 08170/997314</p> <p>email: st-laurentius.grossdingharting@ebmuc.de</p> <p>Homepage: https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-laurentius-dingharting</p> <p>Pfarrbürozeiten: · Dienstag: 14:00 - 16:00 · Mittwoch: 09:30 - 11:30</p>	
Mesner	Großdingharting	Anneliese Sachenbacher Tel. 08170/7747 Mobil: 0152/37275970
	Straßlach	Josef Streit Tel. 08170/249
	Holzhausen	Simone Heitmeir Tel. 08170/417
Organisten	<p>Elisabeth Jackel Rosi Deterding Cornelia Figl Knut Lehmann-Horn Marion Bonn</p>	



Ansprechpartner in der Gemeinde

	Ansprechpartner	Telefon
Erstkommunion	<i>Pfarrer Jaime-Pasqual Hannig</i>	08170/234
Kirchenchor (Laurenzi-Chor)	<i>Elisabeth Jackel</i>	08170/7471
Kirchenverwaltung	Vorstand: - <i>Pfarrer Jaime-Pasqual Hannig</i> Kirchenpfleger: - <i>Hans Resenberger</i>	08170/234
Ministranten	<i>Pfarrer Jaime-Pasqual Hannig</i>	
Pfarrgemeinderat	PGR-Vorsitzende: <i>Regina Resenberger</i>	
Seniorenarbeit	<i>Birgit Benke</i>	0171/6453746
Wortgottesdienstleiter	- <i>Albert Geiger (Großdingharting)</i> - <i>Christoph Richter (Straßlach)</i>	

Sponsor

SOMMERGARTEN
GmbH

SommerGarten GmbH

Ihr Gärtner im Münchner Süden.
Pünktlichkeit, Sauberkeit und Zuverlässigkeit sind für uns selbstverständlich. Unsere langjährigen und treuen Stammkunden schätzen das sehr!

Ganz gleich ob einfache Dienstleistung oder aufwändige Neugestaltung – jeder Auftrag wird von uns individuell und sorgfältig ausgeführt.

Gartengestaltung · Gärtnerei · Grabpflege

Ihr zuverlässiger Partner in Sölln, Pullach, Grünwald, Harlaching, Oberhaching, Straßlach und Umgebung.

Thomas Sommer
Mühlstraße 38
82064 Straßlach

Tel. +49 8170 8493
Fax +49 8170 925393
Email:
info@der-sommer-ist-da.de



**Landwirtschaft
Hofladen · Erlebnisbauernhof**

www.gut-ingold.de

Freitag 9–18 Uhr • Samstag 9–13 Uhr

Gut Ingold

Beigarten 1 · 82064 Straßlach

Telefon: 08170/925492

- Rindfleisch aus eigener Mutterkuhhaltung
- saisonal hofeigenes Schweinefleisch, Geflügel
- Streuobstanbau
- Produkte regionaler Partnerbetriebe
- Imbissangebot im Laden

Sponsor

Impressum:

Pfarrgemeinde St. Laurentius

Fußsteiner Straße 6 | 82064 Straßlach-Dingharting

Tel. 08170/234 | Fax 08170/997314

E-Mail: st-laurentius.grossdingharting@ebmuc.de

Homepage:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/pfarrei/st-laurentius-dingharting>

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:

· Dienstag: 14:00 - 16:00

· Mittwoch: 09:30 - 11:30